

Klassenfahrt in der Grundschule?

Beitrag von „Caro07“ vom 14. August 2024 21:11

Zitat von patti

In den letzten Jahren hat es sich eingeschlichen, dass immer weniger Kinder mitfahren (weil sie nicht woanders übernachten möchten oder die Eltern dies nicht möchten, vielleicht auch aus finanziellen Gründen). Außerdem erhält man als Lehrkraft keinerlei "Ausgleich" und bleibt ggf. sogar auf Kosten sitzen. Vom ewigen Geld-hinterher-laufen mal ganz zu schweigen. Außerdem sind wir Lehrkräfte jedes Jahr mehr belastet und haben auch schon ohne die Organisation und Durchführung von Klassenfahrten genug um die Ohren.

- 1) Weniger Kinder fahren mit: konnte ich jetzt so in meinen Klassen nicht beobachten, aber meine Kollegin. Bei meiner Kollegin lag es daran, dass manche Kinder Probleme mit den anderen Mitschülern hatten und die Eltern sich teilweise untereinander nicht verstanden.
- 2) "Ausgleich" und Kosten: Wir haben einen Topf für Schullandheime, der uns offiziell zugeteilt wird. Davon werden die Kosten der Lehrkräfte finanziert. Damit muss man ein bisschen haushalten. Manche Kolleginnen fahren gar nicht, andere würden am liebsten im 3. und 4. Schuljahr fahren. Aber das geht finanziell nicht. Auf sein Deputat hat eigentlich niemand, der gerne fährt, bisher geschaut.
- 3) Dem Geld müssen wir eigentlich nicht hinterherlaufen, weil es bis zu einem gewissen Zeitpunkt auf dem Schulkonto sein muss. Ansonsten nehmen wir das Kind nicht mit. Soziale Fälle werden vom Amt bezahlt, manchmal springt auch der Förderverein ein.
- 4) Wer das Schullandheim als Belastung ansieht, sollte nicht fahren. Mir hat es Spaß gemacht und ich habe einen persönlichen Gewinn (ideell natürlich) daraus gezogen. Früher war ich mit Jugendgruppen unterwegs, jetzt eben mit Klassen. Da hat sich einiges überschritten. Bei uns wird übrigens von den Seminarleitungen erwartet, dass die Referendare mit ihren Klassen 3 Tage ins Schullandheim im 3. Schuljahr fahren.
- 5) Das Problem war und ist bei uns aber, eine zweite Begleitperson zu finden. Die Finanzierung ist nicht gesichert, doch man findet Wege. Wir nehmen gerne Studenten mit, die als Praktikanten bei uns aufschlagen, doch so begeistert waren diese in den letzten Jahren nicht immer. Entweder haben sie Prüfungen, wichtige Studientermine oder wollen irgendeine Anerkennung fürs Studium. Ich musste mit der Uni diesbezüglich einige Telefonate führen. Man muss lange herumsuchen, bis man jemanden findet. Kolleginnen dürfen von der Schulleitung her nicht mitgehen (oder nur in absoluten Ausnahmefällen), weil dann zu viel Unterricht ausfällt, der wieder vertreten werden muss. Eltern wären für mich die letzte Option. An einem Schuljahr ist dann auf den letzten Drücker bei mir der Bufdi unserer Schule mitgegangen, weil

sich einfach niemand finden ließ.